

Jahresbericht 2020 des Seniorenzentrums Mülimatt



Wir hatten alle damit gerechnet. Noch am 21. Oktober spielte das Kader ein weiteres Mal gedanklich einen Coronavirusausbruch im Seniorenzentrum durch. Abermals instruierten wir das Personal, passten da und dort das Pandemiekonzept an und prüften die Bestände im Schutzmateriallager. Und dann: Am 26. Oktober und nachdem wir gehofft hatten, dieser Kelch möge an uns vorbeigehen, wurde eine Bewohnerin des Seniorenzentrums positiv auf das Coronavirus getestet. Zunächst blieb unklar, wie und wo sich dieses heimtückische Virus in der Institution bereits ausgebreitet hatte. Am Abend des 28. Oktobers dann der Entscheid des Heimarztes: Alle Bewohner müssen sofort auf Covid-19 getestet werden. Das Resultat: 61 getestete Personen, zwölf positive Fälle (wobei in den nächsten Tagen noch zwei positive Fälle dazukommen sollten), zwei Spitaleinweisungen. Spätestens jetzt war allen klar: Das Seniorenzentrum würde für mindestens zehn Tage unter Quarantäne gestellt. Wir blieben gefasst. Zwar hatten wir die Erfahrung aus anderen Ausbrüchen, insbesondere bei der Bekämpfung des Norovirus. Und dennoch: Die Dimension war eine andere. Bewohner mussten sofort isoliert werden, wenn positive Testresultate eintrafen – manchmal direkt vom Mittagessen. Gepflegt wurde in Schutzanzügen, verpflegt auf den Etagen. Angehörige wurden über die aktuelle Situation informiert. Der

Krisenstab traf sich zweimal täglich, um den aktuellen Stand und weitere Massnahmen zu besprechen. Und: Ungewöhnlich viele Todesfälle innerhalb nur weniger Tage brachten Bewohner und Mitarbeiter an ihre Grenzen. In einem Punkt stand uns das Glück aber bei: Während des Ausbruchs und der Zeit der Quarantäne erkrankten nur zwei Mitarbeiter am Coronavirus.

Die Bettenauslastung schwankte stark, weil die Pandemie einzugsbereite Interessenten sehr verunsicherte. Insbesondere die eingeschränkten Besuchsmöglichkeiten liessen viele abwarten. Die Auslastung lag 2020 dennoch bei guten 97,4 Prozent (2019: 98,6 %; -1,2 %). Knapp dreissig Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner hatten ihren letzten Wohnsitz in Oberwil. Das Alter bei Eintritt lag bei durchschnittlich 82,2 Jahren, das Durchschnittsalter aller Bewohnerinnen und Bewohner bei 85,6 Jahren.

Insgesamt traten im Jahr 2020 31 Personen ins Seniorenzentrum ein (17 Langzeitaufenthalte, 14 Kurzaufenthalte). Den Eintritten stehen 33 Austritte gegenüber. Davon sind 23 Bewohner verstorben und 10 nach einem Kurzaufenthalt nach Hause zurückgekehrt.

In der Zeit der beiden Pandemiewellen im Frühling und im Herbst musste das Aktivierungs- und Aktivitätenprogramm

erheblich eingeschränkt werden. Das traf viele Bewohnerinnen und Bewohner schwer. Neben den Besuchen ihrer Angehörigen ist das Aktivierungsprogramm ein zentrales Element des Bewohneralltags. Während im Jahr 2019 noch über 4000 Mal an einem Anlass oder einer Aktivität teilgenommen wurde, lag die Zahl im vergangenen Jahr noch bei 2880 Teilnahmen. Auch der Cafeteriabetrieb war für die Dauer vieler Wochen nur eingeschränkt oder gar nicht möglich. Das zeigte sich denn auch an den verkauften Mittagsmenüs (2020: 7171; 2019: 12452).

Acht Mitarbeitende feierten 2020 ein Dienstjubiläum (6×5 Jahre, 1×10 Jahre, 1×20 Jahre). Dazu schlossen im Sommer fünf Lernende ihre Lehre erfolgreich ab (2 Fachpersonen Gesundheit EFZ, 1 Fachperson Hauswirtschaft EFZ, 1 Fachperson Betriebsunterhalt EFZ, 1 Küchenangestellter EBA).

Die Fluktuationsrate beim Personal lag 2020 bei 9,8 Prozent (2019: 8,9 Prozent). Dass dieser Wert so tief ist, liegt auch daran, dass das Personal besonders zufrieden ist. Das zeigt die Mitarbeiterbefragung, die wir im Herbst nach 2017 zum zweiten Mal durchgeführt hatten. Das Seniorenzentrum belegt dabei im Vergleich mit 52 anderen Alters- und Pflegeinstitutionen den ausgezeichneten fünften Platz! Zur Zufriedenheit trägt auch bei, dass wir Mitarbeiterinnen dabei unterstützen, Beruf und Arbeit miteinander zu vereinbaren: 2020 kehrten fünf Mitarbeiterinnen aus Pflege und Hotellerie nach einem Mutterschaftsurlaub an ihre Arbeitsstelle zurück.

Besonders gefreut haben wir uns, dass wir trotz der besonderen Umstände weitere freiwillige Mitarbeiterinnen für das Seniorenzentrum gewinnen konnten. Knapp vierzig freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisteten in den Bereichen Cafeteria, Betreuung und Küche 291 Einsätze.

Text: Roman Della Rossa